

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neuer Wegweiser durch den Schwarzwald

Seydlitz, Georg

Freiburg i. Br., 1870

Route 16: Tryberg und Umgegend. - St. Georgen. - Kesselberg, Kirnach,
Vöhrenbach, Bregenbach, Hammereisenbach. Prechtal

[urn:nbn:de:bsz:31-244725](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244725)

berg zu einem Glanzpunkt des Thales machen hilft, ist seit der französischen Eroberung von 1703 in Verfall. Die hübschen Anlagen machen den Punkt um so besuchenswerther, als die Aussicht von hier oben in vier Thäler sehr schön ist. —

Post n. *Elsach* 3 Std. Zu Fuss $4\frac{1}{2}$ Std. Weg v. hier n. *Hausach* s. R. 14. Seitent. 1.

Einer Beschreibung des auf dieser Strecke wohl auch „Hölle“ genannten *Gutachthales* bis Tryberg können wir uns hier enthalten. Die Wanderung ist eine der genussreichsten Thalwanderungen. Die vortreffliche Poststrasse führt in

$\frac{3}{4}$ Std. n. *Niederwasser* (Sonne; Rössle). Unter den malerischen Felsgruppen des Thales ist die „Felsenjungfrau“, einer sitzenden Gestalt im Profil ähnlich.

1 Std. *Wirthsh. zur Forelle*. Hier öffnet sich l. das *Gremmelsbacher Thal*.

Durch dasselbe kann man über *Gremmelsbach* (Rössle) $\frac{1}{2}$ Std., n. dem *Rosberg* 3218' in 1 Std. Hier oben weite schöne Aussicht auf rauhe Alb, Hohenzollern, Schweizer Alpen. Hinab führt ein Weg n. *St. Georgen* (R. 16) in $1\frac{1}{4}$ Std.

$\frac{1}{2}$ Std. *Kreuzbrücke* v. Tryberg, an der Stelle, welche „am Bach“ heisst, u. wo die Poststrasse nach *St. Georgen* (vgl. R. 16) mit der unsrigen zusammentrifft. Hier, im *Wirthsh. z. Post* ist die eigentliche Poststation Tryberg. — Die Strasse r. führt in

20 Min. n. *Stadt Tryberg*. S. R. 16.

Route 16:

Tryberg und Umgegend. — St. Georgen. — Kesselberg, Kirnach, Vöhrenbach, Bregenbach, Hammereisenbach, Prechtal.

Zeit, je nachdem man mehr oder weniger in die Umgegend streifen will. Unsere durchgehende Reise-Route führt nur über den Wasserfall in die R. 17 n. *Furtwangen* hinein, u. behandelt die übrigen Theile dieser R. als Nebentouren.

Tryberg, auch *Triberg* geschrieben. 2286'. (Löwe; Ochs; Bär; Engel; Lilie; Kreuz). 1700 Ew. Hauptsitz

der Schwarzwaldindustriellen, wie Strohflechtereien u. Uhrenfabrikation. Sehenswerth ist die permanente Ausstellung im Rössle.

Der Ort liegt sehr malerisch am Fusse dreier Berge (Dri-berg) u. an der Vereinigung v. *Gutach (Fallbach)*, *Schonach*, u. *Nussbach*, also dreier Bäche, wonach die Gutach ursprünglich Tribach hiess. Das Städtchen ist die Verkörperung der aus allem Sturz u. Elend immer wieder u. weiter emporringenden menschlichen Energie. Wie es jetzt, seit dem letzten Brande von 1826, so sauber dasteht, bietet es ein lachendes Bild angenehmer Wohlhabenheit u. Behaglichkeit. Dennoch haben wenige Orte so viel grosse Widerwärtigkeiten erdulden müssen. Unzählige Brände, darunter sechs grosse fast gänzliche Einäscherungen, Kriegsdrangsale aller Art, z. B. in den Bauerkriegen, u. die gewissenlosen Bedrückungen seiner verschuldeten Herren häuften sich, u. trieben mehrmals zu heller Empörung. Wie so vielen Orten dieser Länder ging auch Tryberg die gute Zeit erst mit der Badischen Herrschaft an.

Das Erste, was der Fremde hier beginnt, ist der Besuch des berühmten Wasserfalles, sicherlich des schönsten deutschen ausser den Alpen. Sein Character ist der des berühmten Briener Giesbaches, denn wie sein, freilich grösserer, schweizer Genosse, ergreift er besonders durch seine malerische Schönheit, die Gruppierung v. Wald auf Felsterrassen, über welche er in sieben Hauptcascaden herabstürzt. Ein Glanzpunkt des Schwarzwaldes. Eine Stelle, von der man sich nur ungern wieder trennt. — Der Weg zu ihm führt durch den Ort hinauf, u. ist durch Wegweiser so bezeichnet, dass weitere Angaben überflüssig. Man sieht ihn längst vorher. — Man fange mit der Betrachtung des untersten Falles an, u. steige allmählig hinauf, die einzelnen Theile zu betrachten. Alles ist gut zugänglich gemacht. An einer Stelle ein Pavillon. Die Betrachtung, bis oben hin, erfordert v. Tryberg ab gerechnet $\frac{1}{2}$ Std. Immer prächtiger Rückblick auf Tryberg. Bei der zweiten Brücke am obersten Fall Wegweiser n. Schönwald u. zur Wallfahrt. Die Höhe des Falles beträgt im Ganzen 256'. — Den Weg n. *Schönwald* von hier ab kann der Fusswanderer n. *Furtwangen* einschlagen. Er erreicht nach 10 Min. eine Stelle, wo der Bach ganz unsichtbar unter dem Felsen rauscht; eine natürliche Brücke. Jenseits wieder in 10 Min. ist die grosse Landstrasse erreicht, die n. *Schönwald* l. führt.

Spaziergänge: Die Wallfahrt ist eine zu Ende des 17. Jahrh. erbaute Wallfahrtskirche mit grossen Gebäulichkeiten, zu welcher von der leidigen Einfalt noch immer viel gepilgert wird. Man erreicht von jener oberen Brücke beim Wegweiser aus in 12 Min. die

Stelle auf der grossen Landstrasse, wo man, über der Kirche stehend, einen schönen Blick ins Thal hat, u. kann von hier in 20 Min. zur Stadt zurückkehren. Viele werden vorziehen, den Weg an dem Falle zurück zu nehmen. Von den Fällen aus ist der Blick ins Thal auch noch schöner. — Ein Wegweiser am linken Ufer des Baches, ehe man noch zu dem obersten Fall zurück ist, zeigt einen Pfad zur Stadt hinab, auf welchem man auch zu einem zweiten Pavillon mit hübscher Aussicht kommt.

Auf jenem ersten Wege zum Fall, am rechten Ufer des Baches, kommt man an einen Wegweiser, welcher zur *Geitsche* zeigt. Hier geht der Fahrweg l. weiter zum Geitschenberg, auf welchem ein von Tryberg aus u. der Umgegend vielbesuchtes Wirthshaus liegt. Dieser Spaziergang, von da ab $\frac{1}{2}$ Std., ist besonders Abends wegen der Aussicht in die Thäler empfehlenswerth. Man kann den Rückweg über die Sommerwirthschaft zur *Ketsche* am *Kapellenberge* nehmen.

Im Uebrigen liegt Tryberg für alle Arten von *Ausflügen* überaus günstig. Wir weisen in diesem Büchlein auf die Routen 14 bis 18, so wie R. 9, u. selbst 12 u. 13, ausserdem aber auf das in jedem Gasthause Trybergs u. der Gegend ausliegende, mit warmer Liebe zur Sache geschriebene Büchlein: Der Führer zum Wasserfall bei Tryberg von Schultheiss, u. führen nur noch 2 Seitentouren hier aus.

1. *Seitentour. V. Tryberg n. St. Georgen*, so wie bis *Villingen* zur Eisenbahn. Dahin führt die grosse Poststrasse, welche, wie oben bemerkt, bei der *Kreuzbrücke* abzweigt. Man schlage statt dieser vorzüglichen neuen Strasse nicht etwa die alte ein, die selten etwas Aussicht bietet. Das Thal, das sie hinaufsteigt, ist das *Nussbachtal*.

$\frac{1}{4}$ Std. von der Kreuzbrücke liegt Ort *Nussbach* (Kaiser; Krone). Nach andauerndem Steigen auf dem schönen Bogen der Strasse erreicht man, indem man *Vorderthal* r. lässt, in

$\frac{1}{2}$ Std. *Sommerau* (Rössle) die Hochfläche, wo die Wasserscheide zwischen Donau u. Rhein ist. Hier oben ziemlich eben fort bis

25 Min. *Posthaus v. St. Georgen*. Der Ort selbst liegt noch 10 Min. höher.

St. Georgen 2879' (Hirsch; Adler; Löwe; Krone; Bär) 1500 Ew. Ebenfalls Hauptort der schwarzwäldischen Industrie. Aus der Kirche des alten Benedictiner-Klosters, das aus d. 11. Jahrhundert stammte, u. 1806 aufgehoben wurde, ist der Hochaltar mit Bildern aus der Schule Martin Schön's erhalten. — Von hier u. *Thennenbronn* u. *Schramberg* s. R. 15. — Nahe St. Georgen, am *Kesselberge* (s. u. Seitent. 2) kann man in $\frac{1}{4}$ Std im *Brigachthale* die eine Quelle der Donau erreichen. Die andere, die *Bregachquelle*, entspringt am Südhang des *Brigirain* nahe dem Kesselberge. Abgesehen von der Lächerlichkeit, die kleine trübe Quelle im Schlosshofe zu Donauschlingen als Urquelle der Donau zu bezeichnen, die doch nur sehr schwächlich in das bereits ziemlich ansehnliche Flüsschen abläuft, das die zusammengefloßenen Breg u. Brieg bilden, ist jedenfalls die geographische Wissenschaft nicht gut im Stande, anderwärts die Urquelle eines Flusses zu suchen, als in der Quelle, die der Mündung am Entferntesten ist. Dies trifft bei Brieg u. Breg zu. Die röm. Beschreibungen passen ebenfalls viel besser auf diese Hochfläche, wo noch heute ein Theil bei St. Georgen die *Au* heisst, im vorigen Jahrh. aber die *Tannau* hiess. Damals standen verschiedene gewaltige u. uralte Tannen einzeln an den Quellen der Brigach, als

Gedächtnisszeichen u. Merkmal. Sie verschwanden im Laufe des vor. Jahrh. notorisch durch Absterben u. zufällige Brandlegung. Ob Diejenigen Recht haben, welche von dieser Tannau den Namen Donau herleiten, dürfte wohl nie mehr zu entscheiden sein. Der Volksmund aber hat seit uralten Zeiten entschieden, indem er sagt „Brig u. Breg bringe Donau z'weg.“ — Von hier zum Rossberg mit Alpenfernsicht s. R. 14 Seitent. 1 hinter Niederwasser. — Von hier aus wird wohl Jeder den Weg mit der Post oder Wagen fortsetzen.

1 Std. *Peterzell* 2645'. Seitwärts 50 Min. liegt *Königsfeld*. S. R. 15 bei Schramberg.

3 Std. *Villingen*. S. ER. 8 B.

2. Seitentour. Auf den Kesselberg, u. A n. Kirnach u. *Villingen*, — E n. *Vöhrenbach* u. *Donaeschingen* od. *Hammerreisenbach* u. *Neustadt*. Am oberen Ende v. *Tryberg* liegt das Amtshaus. Hier führt am rechten Ufer der Gutach ein Fahrweg, welcher ansteigend bald die schönsten Ausblicke auf das Thal v. Nussbach, die Berge des Gutachthales bis Wolfach, u. zu Kniebis u. Hornsgründe gewährt, ziemlich steil in

2 Std. auf die Höhe des Kesselberges 3421' (Whs. zur Fuchsfalle). Hier war l. das alte Hochgericht. R. der *Gaigenhof*. Hier oben Prachtaussicht auf den Schwarzwald, die Baar, die rauhe Alb, u. die östlichen Schweizer Alpen.

A: In der bisherigen Richtung weiter nach

$\frac{3}{4}$ Std. *Oberkirnach* (Stern). Nun durch dieses Dorf hinab, n. Unterkirnach. R. oben, bei der Einmündung des *Schlegelthales* (durch welches Fahrstrasse in 2 Std. n. *Vöhrenbach*) liegen die wenigen Reste der Burg *Roggenbach*, die im 11. Jahrh. Stammsitz der heutigen Freiherren war.

1 Std. *Unterkirnach* (Rössle). Heimath der Gebrüder Blessing, Erfinder des Orchestrions. Hauptsitz dieser Art v. Industrie u. überhaupt gewerbefleissig.

$\frac{1}{2}$ Std. l. oben die aussichtslose *Ruine Kirneck*.

$\frac{1}{4}$ Std. *Villingen*. S. R. 8 B.

B: Von der Fuchsfalle r. abbiegend, geht es über den *Schlempen* u. *töthen Hund* (?) hinab, l. das *Vorderlangenbacher*-, r. das *Hinterlangenbacher Thal*, in

$\frac{3}{4}$ Std. n. *Vöhrenbach* (Ochs; Kreuz; Kleisers Restaur.) 2665'. Der Name des sauberen Städtchens rührt von dem alten Worte *Ferin*, d. h. Forelle. Dasselbe hat 1300 Ew., u. ist ebenfalls höchst industrie fleissig. In der Stadtkirche zwei schöne Altarbilder. — Von *Vöhrenbach* führt die grosse Poststrasse östlich in $\frac{3}{2}$ Std. n. *Villingen*. —

Ferner haben wir hier anzuführen folgende Wege, als **Verbindungen** in andere Routen hinüber: a: Nach *Furtwangen* (2 gute Std.) führt die grosse Poststrasse westlich. — 1 gute Std. r. Einmündung des *Rohrbachthales*, durch welches man in 2 Std. zu der „Fuchsfalle“ auf dem Kesselberge hinaufsteigen kann. — $\frac{1}{2}$ Std. *Schönenbach*, — $\frac{1}{2}$ Std. *Furtwangen*. Das Thal, in welchem der Weg führt, ist das andere Quellthal der Donau, das Thal der Breg. Dasselbe führt v. *Furtwangen* nördlich, u. heisst da $\frac{1}{2}$ Std. lang die *Katzensteig*, bis es sich am südlichen Abhange des *Briglirain* verliert. *Furtwangen* s. R. 17. — Dagegen führt im *Thale der Berg* abwärts der Weg zunächst nach — 1 Std. an der Mündung des *Linaachthales*

(Weg hindurch n. *Furtwangen* $3\frac{3}{4}$ Std.) vorbei n. — $\frac{1}{2}$ Std. *Bregenchach* (Whs.). — Von hier ab weiter

b: n. *Donaeschingen*. Zuerst im Thal der Breg weiter über *Zindelstein* (d. Ruine Zindelstein) bis *Wolterdingen* (Whs.) $2\frac{1}{4}$ Std. Sehr alter Ort, Pfarrdorf. — Hier das Thal verlassend, führt die Strasse in $1\frac{1}{2}$ Std. n. *Donaeschingen*. R. 37.

c: n. *Neustadt*. Von der bisherigen Strasse bei Bregenchach r. abbiegend, ebenfalls grosse Strasse in's *Eisenbachthal*, $\frac{1}{4}$ Std. *Hammer-eisenbach* (Hammerwirthshaus), ehemaliges Fürstenbergisches Eisenwerk, am Zusammenfluss v. *Urach*, *Eisenbach* u. *Breg*. Hier ragt über dem Thal die *Ruine Neufürstenberg* empor (auch wohl Ruine *Urach* genannt), 1525 von den Bauern zerstört. Das hier einmündende Thal der *Urach* ist $2\frac{3}{4}$ Std. lang. $1\frac{1}{2}$ Std. bis zur Kirche v. *Dorf Urach*. Das Thal läuft auf der Höhe beim *Wirthsh.* z. *Krone* aus, der sog. kalten *Herberge*. Dies, u. Weg n. *Furtwangen* u. *Waldau* von diesem *Wirthsh.* ab vergl. R. 17., Seitent. — Im Eisenbachthale weiter führt dieser Weg nach 1 Std. 20. Min. zum *Eisenbädle* (Mineralbad) am Anfange des *Dorfes Eisenbach*. — $\frac{1}{2}$ Std. darauf mündet am Ende vom Orte der Weg v. *Oberbränd* ein, welcher in 4 Std. n. *Brümlingen*, u. nach 1 Std. weiter n. *Hüfingen*, u. wieder 1 Std. *Donaeschingen* führt. — Von dieser Strassenabzweigung hinter Eisenbach führt der bisherige Weg gradezu weiter in $1\frac{3}{4}$ Std. nach *Neustadt*. R. 21 flgdd.

3. Seitentour. Durch das *Prechthal* n. *Elzach*. Der Weg, guter Fahrweg, trennt sich bei der *Wallfahrt* v. *Tryberg* von der *Furtwanger Landstrasse*. Er führt durch das *Unterthal* n. — 1 Std. *Schnach* 2957' (Lamm; Schwan), u. von hier durch das *Oberthal* in — $\frac{3}{4}$ Std. auf die Höhe 3000', worauf sich der Weg in das *Thal der Elz* senkt, u. in — $\frac{1}{2}$ Std. das *Hinter-Prechthal* erreicht. — Dann nach $1\frac{1}{2}$ Std. trifft sie in *Oberprechthal* 1535' (Whs.), Geburtsort des Ministers *Winter*, mit Strasse von *Steingrün* ($2\frac{1}{4}$ Std. entfernt. R. 14. Seitent. 1) zusammen, u. führt durch *Unterprechthal* in 2 Std. n. *Elzach*. S. R. 18.

Route 17:

Von Tryberg nach Furtwangen, Simonswald, (Zweribach) bis Waldkirch.

1 Tag. Zu Fuss 10 gute aber unbeschwerliche Stunden. Man richte sich indessen so ein, dass man v. *Furtwangen* bis *Gütenbach* fährt. Und ebenso zum Schluss v. *Bleybach* bis *Waldkirch*. Dann bleiben nur 7 Std. Marsch. Fährt man gar noch, was ganz rathsam, auch die Strecke v. *Schönwald* n. *Furtwangen*, so bleiben nur $5\frac{1}{2}$ Std. Marsch, also eine sehr bequeme Tagespartie. Man muss aber eignen Wagen miethen. Die *Post* v. *Tryberg* n. *Furtwangen* (Fahrz. 2 Std.) geht zu sehr ungelegener Zeit, Abends, u. die v. *Furtwangen* n. *Waldkirch* nur ganz in der Frühe. — Wer durchaus Alles gehen will, u. doch gute 10 Std. scheut, muss $1\frac{1}{2}$ Tage anwenden, u. in *Unter-simonswald* übernachten.

Die grosse schöne Strasse, welche bei der *Wallfahrt* v. *Tryberg* l. den Berg hinaufsteigt, gewährt, bis sie in den